



Wanderung des Ortsvereins Pillnitz mit Förstern brachte viele neue Einblicke

Der Ortsverein Pillnitz hatte die Mitglieder zur Frühjahrsexkursion am Elbhang eingeladen. Die 20 Teilnehmer wanderten am 8. Mai von Hosterwitz über den Zuckerhut und die künstliche Ruine nach Oberpoyritz. Geladene Gäste waren die neue Revierförsterin Kerstin Rödiger und der Forstbezirksleiter aus Neustadt René Klages vom Staatsbetrieb Sachsenforst. Zu Beginn begrüßte Pater Holznecht die Teilnehmer vor dem Haus Hoheneichen und berichtete über seine Arbeit im Exerzitienhaus. Oberhalb im Wald gab es die erste neue Erkenntnis, dass im Bereich des Forstbezirkes Neustadt nur ein kleiner Teil der Wälder Staatswald sind, überwiegend sind es Privatwälder, kommunale oder Kirchenwälder. Da für den Ortsverein das Thema Freihaltung von Wanderwegen von großem Interesse ist, ist also nicht immer Sachsenforst der richtige Ansprechpartner sondern letztlich der Waldeigentümer. Viele der von Sachsenforst bewirtschafteten Flächen in unserem Gebiet werden in die sog. natürliche Waldentwicklung überführt. Dies bedeutet, dass Eingriffe im Wesentlichen nur aus Gründen der Verkehrssicherung erfolgen. Durch Trockenstress und Borkenkäuferebefall abgestorbene Bäume werden weiter das Bild des Waldes prägen und Totholz verbleibt im Wald, da es den Lebensraum für viele andere Lebewesen bildet. Allen muss klar sein, dass das Betreten des Waldes immer auf eigene Gefahr erfolgt. Die Spuren der Spätfröste von Ende April zeigen sich auch im Wald. Vor allem bei nicht heimischen Baum- und Straucharten sind viele Jungtriebe betroffen. Es bleibt zu hoffen, dass sie noch einmal neu und kräftig genug austreiben, ebenso wie die geschädigten Reben in den Weinbergen. Die Wanderung bot an vielen Punkten Diskussionsanlässe weit über das Thema Wald hinaus: der gesperrte Wanderweg zur Keppmühle; das ärgerliche Befahren von Wanderwegen durch Mountain-Biker; der grandiose Blick vom Leitenweg auf die Elbtalweitung bei Söbriken, in der geplant ist Kies abzubauen, was sich auch auf den Wald des Graupaer Tännichts auswirken wird. Die Exkursion endete am Weingut Klaus Zimmerling. Nach der Führung durch die Vinothek und den wundervoll gestalteten Garten gestattete Małgorzata Chodakowska sogar einen Blick in ihr Atelier. Bei Wein und einem Imbiss wurde Frau Rödiger und Herrn Klages für alle ihre Erläuterungen, das Beantworten so vieler Fragen und das offen und ehrliche Gespräch nochmals herzlich gedankt. Der gelungene Nachmittag bei wundervollem Wetter und mit vielen neuen Erkenntnissen wird allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben und bestimmt zu weiterem Engagement für die Erhaltung unseres schönen Elbhangs inspirieren.

Maria Teichmann